



## OBERLAND

### Schmoker als Herr der Lüfte

Gleitschirmpilot Stefan Schmoker aus Reichenbach fliegt in die Weltspitze. Demnächst auch im Oberland? **Seite 27**



Argus Ref 31308615

STEFAN SCHMOKERS GLEITSCHIRMFLUG IN DIE WELTSPITZE

# Ein Reichenbacher im Aufwind

**Stefan Schmoker (25) aus Reichenbach fliegt im ersten Paragliding Worldcup der Saison in Italien auf den dritten Rang. Nun will der Chemiestudent ab Samstag am Weltcup in der Jungfrau-region der internationalen Konkurrenz davonfliegen.**

Bereits im ersten Swisscup-Gleitschirmwettbewerb in Wasserauen im Alpsteingebiet startete Stefan Schmoker mit einem Sieg in die neue Saison. In Poggio Bustone, am Rande der Abruzzen, einem Gebirge nordöstlich von Rom, flogen über 100 Teilnehmer den ersten Paragliding Worldcup (PWC) der Saison. Vier Läufe zwischen 52 und 113 km konnten unter guten Bedingungen zurückgelegt, einer musste wegen eines aufkommenden Gewitters abgebrochen werden. Und am letzten Tag liessen starke Winde keinen Start mehr zu. Der Adler aus Adelboden, Chrigel Maurer, war zum ersten Mal nicht am Start. Seine Teampiloten flogen ein ausgezeichnetes Rennen, das Stefan Schmoker als bester Schweizer auf dem dritten Rang beendete.

**In guter Gesellschaft**

Schmoker lebt in Reichenbach im Kandertal. «Nach der Matura erfüllte ich mir einen Kindheitstraum und erlangte das Gleitschirmbrevet.» Seither widmet der 25-Jährige neben dem Chemiestudium einen erheblichen Teil der Freizeit seiner grossen Leidenschaft, dem Streckenflie-



gen (siehe Kasten).

«Die ersten drei Jahre war ich oft alleine unterwegs und sammelte bei zahlreichen Flügen kreuz und quer durchs Berner Oberland viele wertvolle Erfahrungen.» Wie bereits zuvor im Kanusport überkam ihn auch beim Gleitschirmfliegen bald die Lust, sich mit anderen Piloten zu messen. «Die Schweizer Streckenflugmeisterschaften beendete ich 2005 noch auf Rang 7, um sie dann in den beiden folgenden Jahren für mich zu entscheiden.» Unterdessen fliegt Stefan Schmoker als Teampilot für die Thuner Gleitschirmfirma Advance auch an internationalen Wettkämpfen mit. Nebst dem leistungsmässig führenden Gleitschirmmaterial sind das gemeinsame Training und der ständige Erfahrungsaustausch mit den Oberländer Teampiloten Chrigel Maurer (Weltcup-Sieger 2005, 2006 und 2007), Andy Aebi (3. Rang Weltcup 2007) und Michael Sigel mit ein Grund für die Topresultate in den letzten beiden Jahren.

**Grenzenlose Freiheit**

Die Nähe zur Natur macht das Gleitschirmfliegen gleichzeitig zu einer besonders faszinierenden, aber auch anspruchsvollen Sportart. Es geht nicht wie in vielen anderen Sportarten vor al-

lem darum, den eigenen Körper auf einen bestimmten Bewegungsablauf hin zu trainieren. Thermik und damit auch die Flugtaktik beeinflussende Faktoren wie Sonneneinstrahlung, Wind oder die Art des Geländes ändern sich während eines Fluges laufend und erfordern ein ständiges Anpassen des Flugstils. «Besonders beim Streckenfliegen, wenn ich alleine unterwegs bin, darf ich mich trotz des Anblicks atemberaubender Landschaften nur selten zurücklehnen, da ich nach einem verpassten Aufwind entweder viel kostbare Zeit verliere oder sogar wie ein gestutzter Vogel zuhinterst in einem verlassenem Tal am Boden stehe. Spätestens dann, beim Wandern mit 20 Kilogramm Ausrüstung, kommt die körperliche Fitness zum Zug.»

Im Gléitschirmwettbewerb, bei welchem mit bis zu 100 Piloten geflogen wird, kommt noch die taktische Seite des Gleitschirmfliegens dazu. «Ähnlich wie in einem Radrennen gilt es den optimalen Zeitpunkt zu erkennen, um sich vom Spitzenpulk abzusetzen, um als Erster das Ziel zu erreichen. Dies ist meist nur möglich, wenn man den letzten



Aufwind etwas besser erwischt als die anderen oder etwas früher und somit tiefer zum Endanflug ansetzt – mit dem Risiko, das Ziel nicht zu erreichen.»

### Fliegen am «Eiger live»

Nach dem gelungenen Saisonauftakt in Italien steht als nächstes grosses Ziel der PWC Grindelwald bevor. Umrahmt von «Eiger live», werden sich vom 24. bis 31. Mai über 100 Piloten aus aller Welt in der Jungfrauregion messen. Natürlich möchten Stefan Schmoker und seine Teamkollegen den Heimvorteil nutzen und der ausländischen Konkurrenz davonfliegen.

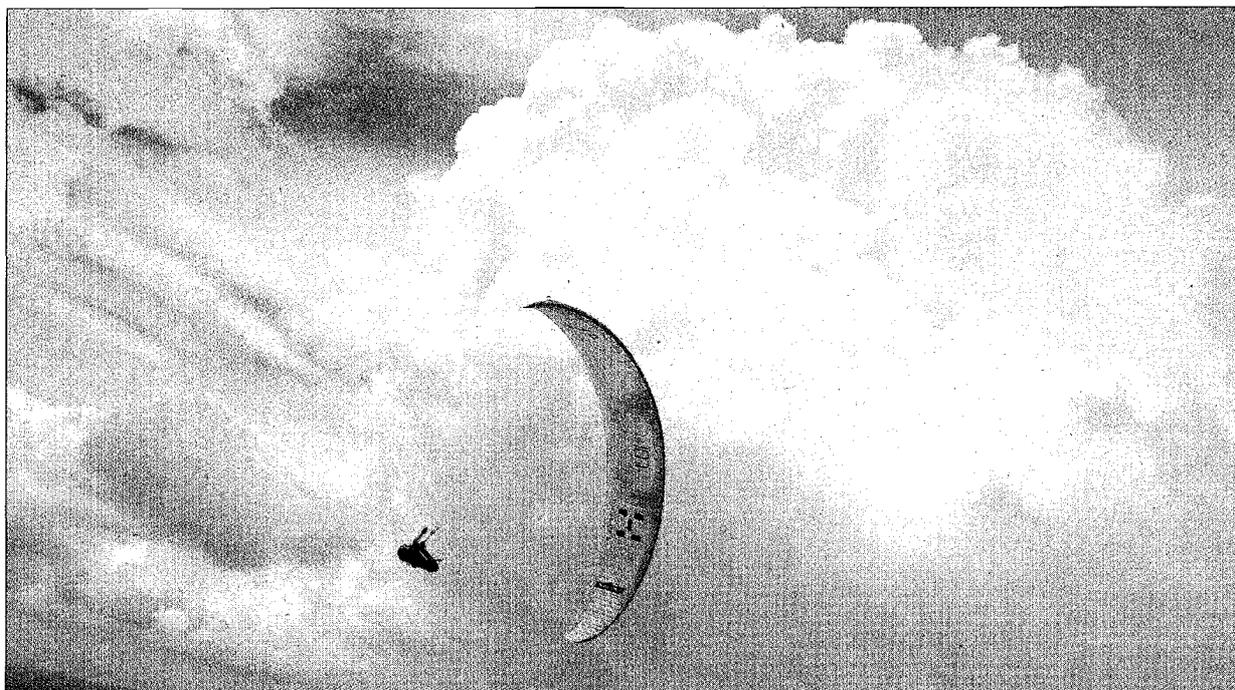
**YVONNE SCHMOKER**

Weitere PWC-Wettkämpfe finden in Castejon de Sos (Spanien), Sopot (Bulgarien) und Castelo (Brasilien) statt.

### LEXIKON

## Streckenflugwettkampf

Der Streckenflugwettkampf ist neben der Disziplin Akrobatik die wohl bekannteste Sparte im Gleitschirm-Wettkampfsport. Vergleichbar mit einer Segelregatta ist ein Parcours von 50 bis 100 Kilometern möglichst schnell abzufliegen, wobei die zu umrundenden Wendepunkte als Koordinaten im GPS gespeichert werden. Pro Weltcup-Anlass werden je nach Wetterbedingungen bis zu sechs Aufgaben geflogen, aus welchen dann der Gesamtsieger ermittelt wird. **ysr**



Wo die Freiheit grenzenlos ist: Gleitschirmpilot Stefan Schmoker im Aufwind – da lassen auch die Erfolge nicht lange auf sich warten.